

Wirtschaft spürt massive Auswirkungen der Corona-Pandemie

In der Region Ingolstadt hat sich die Stimmung in der Wirtschaft aufgrund des durch COVID-19 entstandenen Stillstands drastisch verschlechtert. Zum ersten Mal seit Frühjahr 2009 ist der IHK-Konjunkturindex auf einen Wert unter 80 Punkte gefallen. Mit aktuell 79 Punkten ist die Stimmung zwar etwas besser als während der Finanzkrise (67 Punkte), jedoch war der Einbruch noch nie kräftiger: Anfang des Jahres lag der IHK-Konjunkturindex bei 112 Punkten. Damit fällt der Absturz ähnlich scharf aus wie in der bayerischen Wirtschaft insgesamt.

In der Region 10 bewerten 42 % der Unternehmen ihre Geschäftslage als schlecht und 16 % sind zufrieden. Der Saldo dreht von +25 Punkte auf -26 Punkte. Dies ist der niedrigste Wert seit der Finanzkrise 2009 (Saldo -36 Punkte).

Das Unternehmerlager ist mit Hinblick auf die Geschäftserwartungen gespalten: Weiterhin rechnet jedes

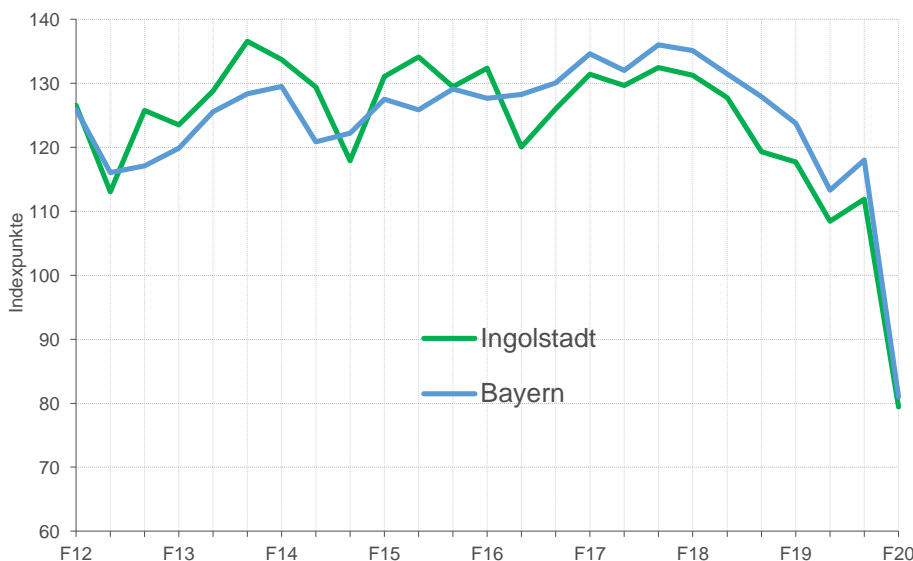
vierte Unternehmen mit einer Geschäftsbelebung. Mit 40 % ist der Anteil derer, die einen Einbruch befürchten jedoch annähernd so hoch wie zu Zeiten der Finanzkrise. Per Saldo fallen die Erwartungen auf -15 Punkte. Das entspricht dem Niveau vom Herbst 2019. Damit sind die Erwartungen nicht ganz so pessimistisch wie im bayerischen Durchschnitt.

Welche tiefen Spuren die Pandemie in den Büchern der Unternehmen hinterlässt, zeigt die Umsatzentwicklung: Im Vergleich zu den ersten vier Monaten des letzten Jahres registrierten zwei Drittel der befragten Unternehmen einen Umsatzrückgang. Allerdings konnte immerhin rund ein Drittel den Umsatz halten oder steigern.

Jeder zweite Befragte berichtet von wegbrechenden Aufträgen. Zudem ist rund jeder Dritte mit unterbrochenen Absatzwegen und jeder Vierte mit gestörten Lieferketten

konfrontiert. Wegbrechende Umsätze und fortlaufende Kosten belasten die Liquidität der Unternehmen. Dank der guten Entwicklung in den vergangenen Jahren sind immerhin 84 % der Unternehmen entweder zufrieden mit ihrem aktuellen Liquiditätsstatus oder stufen diesen als „befriedigend“ ein. Allerdings erwarten 40 % der Unternehmen eine Verschlechterung ihrer Liquidität in den kommenden Monaten. Einen existenzbedrohenden Liquiditätssengpass befürchten indes 3 % der Betriebe.

Zudem müssen die Unternehmen sparen: Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen (56%) signalisierte, Inlandsinvestitionen in den kommenden 12 Monaten entweder zu reduzieren oder gar keine zu tätigen. Ähnliche Werte gab es zuletzt Ende 2009. Ebenfalls müssen Stellen gestrichen werden: Etwa jedes dritte Unternehmen muss Stellen reduzieren.

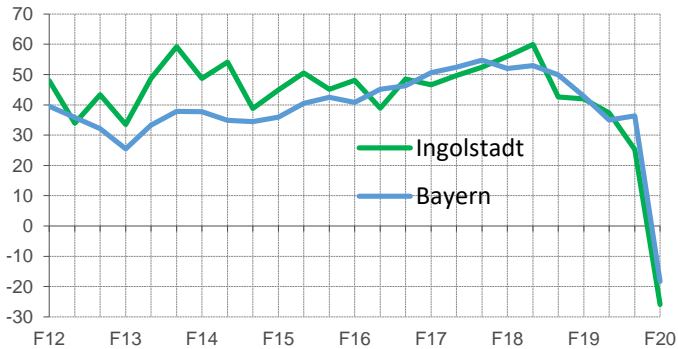


Stimme der Wirtschaft

„Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise sind dramatisch. Aufgrund der Lockerungen gehen wir davon aus, dass die Talsohle durchschritten ist. Der Weg zurück wird jedoch kein Selbstläufer. Der Fahrzeugbau steckt mitten im Umbruch und die internationalen Lieferketten und Absatzwege müssen erst wieder in Gang kommen.“

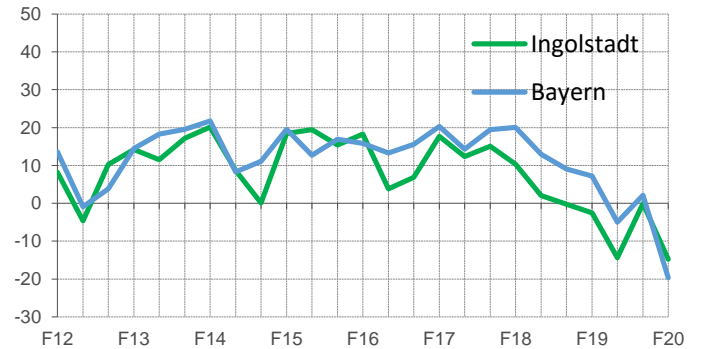
Fritz Peters, Sprecher
IHK-Forum Region Ingolstadt

Lage



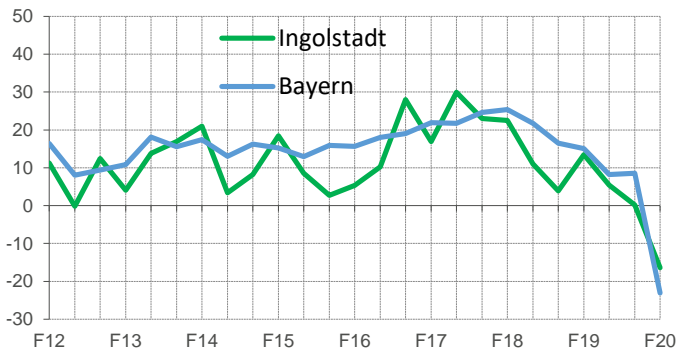
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

Erwartungen



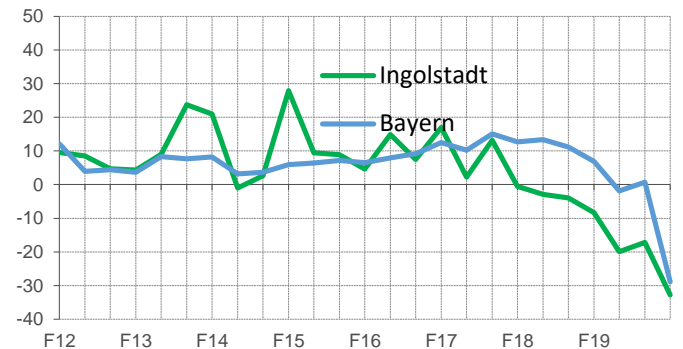
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau